

Fachtag  
**Pflege- und Adoptiv-  
kinder**

## Ich brauche ein Zuhause



Fachtag 'Ich brauche ein Zuhause'  
11. März 2009

Über 200 Besucher hatten sich im Berta-Benz-Saal im Haus der Wirtschaft versammelt, als Fr. Heier, Vorsitzende von PFAD B-W, die Veranstaltung eröffnete. Sie begrüßte keine Ehrengäste sondern betonte hingegen: „Jeder trägt auf seine Weise mit seiner Tätigkeit, mit seiner Profession zum Gelingen eines Pflegeverhältnisses bei, keiner kann hier besonders herausgehoben werden.“ Die Pflegeeltern erlebten diese Begrüßung als öffentliche Wertschätzung.

Im anschließenden Grußwort der Schirmherrin Dr. Monika Stolz, Ministerin für Arbeit und Soziales in Baden-Württemberg, unterstrich sie ausdrücklich, wie glücklich alle darüber sind, dass sich in Baden-Württemberg die drei Verbände PFAD, Pflegeelternschule und KiAP zur gemeinsamen Arbeit zusammen gefunden haben. Ihr ist auch bewusst, dass Pflegekinder heute belasteter in Pflegefamilien kommen. „Im Interesse der Kinder und Jugendlichen muss alles getan werden, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.“

Passend hierzu erläuterte Herr Arendt, Landesjugendamt, die Studie 'Daten und Fakten zu Entwicklungen in der Vollzeitpflege in Baden-Württemberg'.

Die Verbände PFAD, Pflegeelternschule und KiAP stellten sich nun den Teilnehmern in ihrer individuellen Arbeitsweise vor und machten auch die unterschiedlichen Schwerpunkte in ihrer Arbeit deutlich. Wichtig war den Verbänden die abschließende Darstellung der gemeinsamen Position. Als erster Schritt der gemeinsamen Tätigkeit wurde 2008 die Landesarbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, die bisher bereits drei Stellungnahmen verfasst und diesen Fachtag vorbereitet hat. Die Gespräche mit dem Sozialministerium, dem Landesjugendamt und anderen wichtigen Institutionen sollen ebenfalls zusammen und gleichberechtigt geführt werden.

Mit größtem Interesse wurden die anschließenden Vorträge verfolgt. Prof. Huber (Pflegeelternschule) berichtete über die Bedürfnisse der Kinder, Fr. Härter (SBZ) über die Bedürfnisse der Pflege- und Adoptiveltern. Fr. Thormann (Jugendamt Heidelberg) konnte sehr eindrücklich darstellen, was alles möglich und wichtig ist, damit ein Jugendamt die Pflegefamilie gut unterstützen kann.

Alle drei Vorträge, sowie das Grußwort und die Studie des Landesjugendamtes, werden in einer Dokumentation des Fachtages veröffentlicht werden.

Die anschließende Aussprache zeigt die Brisanz des Themas und die Unterschiedlichkeit der einzelnen Jugendämter. Es wurde wieder einmal deutlich, welche Diskrepanzen es in der Betreuung von Pflegefamilien gibt.



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



Fachtag  
**Pflege- und Adoptiv-  
kinder**

## Ich brauche ein Zuhause



In den nachmittäglichen Foren wurden einzelne Aspekte ausführlicher aufbereitet. Fr. Neis aus St. Wendel gelang es in ihrem Forum 'Umgangsgestaltung- wie kann es gelingen?' klar zu machen, wie wichtig für alle Beteiligten eine Umgangsbegleitung von Anfang ist. Weder Pflegeeltern noch leibliche Eltern dürfen hier alleine gelassen werden. Ein Impuls über die Wichtigkeit von Bindung und Kontinuität für Kinder intensiver nachzudenken, ging von den Foren 'Zuhause- was heißt das?' und 'Pflegefamilie- Bindung für ein ganzes Leben?' aus. In allen Foren gab es einen intensiven Austausch, so auch im Forum 'Pflege- und Adoptivfamilien- was sind sie der Gesellschaft wert?'. Klar wurde hier, dass Pflege- Adoptiv- und Herkunftseltern von der Gesellschaft akzeptiert und respektiert werden müssen. Die Ergebnisse der Foren finden Sie ebenfalls in der erscheinenden Dokumentation.

Als letzter Programmpunkt fand ein spannender Austausch statt. Fr. Lösch (Vorsitzende des Sozialausschusses des Landtags Baden-Württembergs,) und Herr Kaiser (Leiter Landesjugendamt Baden-Württemberg) stellten sich den Fragen der Tagungsteilnehmer. Erwähnenswert ist, dass diese Plattform nicht nur Pflegeeltern nutzten, sondern auch Jugendamtsmitarbeiter.

Dies ist mit ein Grund, dass sich über den Tag ein rundes Bild ergab, ein Gefühl des Miteinander. Die Diskussionen fanden auf Augenhöhe statt, es wurde spürbar, dass alle Beteiligten versuchen den wichtigen Weg zur Verbesserung des Pflegekinderwesens in Baden-Württemberg gemeinsam zu gehen.

Daher fanden auch die Schlussforderungen zum Abschluss des Tages uneingeschränkten Applaus:

Die Wichtigkeit der Bindungen für Kinder zu ihren sozialen Eltern muss in der Gesetzgebung eindeutiger und ausreichend berücksichtigt werden.

Der Fokus bei Entscheidungen muss sich verstärkt auf das Kind und seine Bedürfnisse richten.

Die begonnene Vernetzung und Zusammenarbeit aller am Pflegekinderwesen Beteiligten soll weitergeführt werden.

Wir möchten noch einmal allen Aktiven und allen Teilnehmern recht herzlich danken, Sie haben diesen erfolgreichen Tag erst möglich gemacht. Danken möchten wir auch den Institutionen, die sich mit Infoständen präsentierten, das Infomaterial fand regen Zuspruch.

Und, last but not least, ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag auch finanziell möglich gemacht haben!



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

